

Ausstellung in der BIB – BANK IM BISTUM ESSEN

Ruanda – 25 Jahre nach dem Völkermord

Essen, 28. Oktober 2019 – Von April bis Juli 1994 ließen in Ruanda etwa eine Million Menschen ihr Leben. 25 Jahre nach dem Völkermord erreicht der wirtschaftliche Aufschwung des Landes immer noch nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Eine Ausstellung der Afrika-Hilfe-Stiftung aus Hattingen will den Blick auf die Armut im Land schärfen.

Im ostafrikanischen Staat Ruanda leben heute zwischen 100.000 und 400.000 Waisen – genaue Zahlen gibt es nicht. Die Afrika-Hilfe-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensverhältnisse von benachteiligten und bedürftigen Menschen zu verbessern und gerade die Kinder zu unterstützen, denen staatlicherseits keinerlei Fürsorge zukommt. Johannes Küpperfahenberg, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, leitet die Organisation und reist meist mit einem weiteren Vorstandsmitglied einmal im Jahr nach Ruanda. Sie besprechen mit den Menschen vor Ort die dringendsten Probleme, entwickeln, begleiten und evaluieren gemeinsam mit ihnen neue Projekte. Die Hilfe reicht von der Bereitstellung von Nahrungsmitteln in akuten Notsituationen über die Organisation und Unterstützung der Selbstversorgung bis zum Aufbau von nachhaltigen Strukturen wie Heime und Anlaufstationen für Kranke, Betagte und Menschen mit Behinderungen. Die Projekte der Stiftung liegen vor allem in entlegenen Gebieten im armen Süden des Landes. So ist zum Beispiel die von der Stiftung unterstützte Krankenstation für etwa 16.000 Menschen im Umkreis eines Tagesmarsches zuständig. Einen Arzt gibt es dort nicht. „Unsere Projekte sind klein und überschaubar“, erläutert Johannes Küpperfahenberg. „So kennen wir die Menschen, die wir unterstützen, können Nähe aufbauen und uns im persönlichen Gespräch ein Bild von ihrer Situation machen.“

Die Bilder aus Ruanda sind noch bis zum 26.11.2019 in der Kassenhalle der BIB zu sehen, Montag bis Mittwoch 9-16 Uhr, Donnerstag 9 bis 17:30 und Freitag 9 bis 15 Uhr.

Afrika-Hilfe-Stiftung

Die Afrika-Hilfe-Stiftung ist eine kleine Stiftung, die sich der Hilfe für Menschen in Ruanda verpflichtet fühlt. Seit 1985 ist die Katholische Kirchengemeinde St. Mauritius in Hattingen-Niederwenigern auf Initiative von Hans Küpperfahenberg mit Einrichtungen der katholischen Kirche in Kenia, insbesondere aber mit der Diözese Butare in Ruanda, verbunden. Inzwischen liegt der Schwerpunkt der Hilfe in der Unterstützung von Waisenkindern und hilfsbedürftigen Menschen in Ruanda. Um langfristig die benötigte Hilfe in Butare sicherstellen zu können, wurde von der Kirchengemeinde St. Mauritius eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, eine selbständige Stiftung errichtet. Mehr Informationen unter: www.afrika-hilfe-stiftung.de

BIB – BANK IM BISTUM ESSEN eG

Die BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB) ist eine genossenschaftliche Spezialbank. Sie fühlt sich christlichen Werten und dem Prinzip des FAIR BANKING verpflichtet. Damit ist das Versprechen verbunden, den Kunden fair zu beraten und ein vertrauensvolles Miteinander zu pflegen. Zu den Mitgliedern der BIB zählen Geschäftskunden wie Krankenhäuser, Stiftungen, kirchliche Wohnungsbaununternehmen oder gemeinnützige Einrichtungen. Darüber hinaus kann jeder Kunde werden, der sein Geld wertegebunden verwaltet wissen will. Ende 2018 verzeichnete die BIB eine Bilanz von über fünf Milliarden Euro. Grundlage dieses Erfolgs ist eine nachhaltige Geschäftsstrategie, die das Wohl der mehr als 16.000 Kunden und fast 4.500 Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Darüber hinaus profitieren rund 700.000 Menschen in rund 30 Ländern von den Mikrofinanzfonds der BIB. Mehr Informationen unter: www.bibessen.de

Pressekontakte

Johannes Küpperfahenberg
Vorsitzender des Vorstands
Afrika-Hilfe-Stiftung
Telefon: 02324.42283
info@afrika-hilfe-stiftung.de

Sabine Kelp
BIB – BANK IM BISTUM ESSEN
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0201.2209-304
Mobil: 0175.8089848
sabine.kelp@bibessen.de